



Patenschaftsprogramm des Mennonitischen Hilfswerks

2. Infobrief, Sommer 2018

Liebe Pateneltern,

beginnen will ich mit dem Dank an Sie und Euch für die treue Unterstützung des Patenschaftsprogramms. Trotz mancher Ruckelligkeit bei der Übernahme des Programms durch das Mennonitische Hilfswerk gab es nur einige ganz wenige Kündigungen. Ganz herzlichen Dank für diesen Vertrauensbeweis! Wir freuen uns, nun den ersten Infobrief in der neuen Gestaltung mit Berichten aus den Projekte vorlegen zu können. Dankbar nutzen wir das Angebot von Conny Wiebe-Franzen und Rosemarie Toews, die auch zukünftig mitarbeiten werden. Im Patenschaftsteam haben wir überlegt, wie wir unsere Informationen zukünftig gestalten werden: Im Frühjahr wird es je eine Information aus dem Projekt geben, in dem ihr/e Patenkind/er versorgt werden. Im Sommer folgt dann ein Infobrief mit Berichten aus allen Projekten. Im November erhalten Sie dann persönliche Post von Ihrem Patenkind. Das wird dann je nach Projekt ein individueller Brief sein oder der Brief von einer Gruppe. Anfang Januar erhalten Sie dann auch Ihre Spendenquittung mit einem Dankschreiben des MH. Gerne können Sie Ihre Rückfragen oder Anregungen an die Geschäftsstelle schicken.



Ich wünsche Ihnen alle, liebe Pateneltern einen schönen und erholsamen Sommer. Bleiben Sie von Gott behütet. Mit lieben Grüßen aus der MH Geschäftsstelle

Wolfgang Seibel

Das Patenschaftsprogramm in Äthiopien

In dem Teil von Adis Abeba, in dem die meisten unserer Patenkinder wohnen, gibt es viele benachteiligte und ausgegrenzte Menschen. Sie gehören zu den Ärmsten der Armen und sie haben keinen Zugang zu einer grundlegenden Versorgung: (Bildung, Gesundheitsfürsorge, sauberes Wasser). In den Straßen gibt offene Prostitution und die Kriminalität ist erschreckend hoch.

Verstärkt wird dieser Kreislauf des Elends durch die Hoffnungslosigkeit. Es gibt kaum Auswege und die Möglichkeiten, sich aus diesem Problemfeld zu befreien sind gering.

Der verletzlichste Teil der Gesellschaft besteht aus Kindern und ihren armen Familien. Und weil sie sich den Zugang zu Bildung häufig nicht leisten können, ist und bleibt die Kinderarbeit ein ganz verbreitetes Übel.

Aus diesen Gründen hat sich die Kera Gemeinde (Meserete

Christus Church) in Adis entschieden, im direkten Umfeld aktiv zu sein und zu bleiben. In diesem direkten Umfeld leben etwa 56.000 Menschen. Das Ziel ist, die Verringerung der Probleme durch kindgerechte Hilfe. Dazu werden die vorhandenen Ressourcen genutzt und durch Ausbildung werden bessere Möglichkeiten für das zukünftige Leben der Patenkinder geschaffen. Um diese Ziele zu erreichen sind wir herausgefordert immer neue Wege zu entdecken und dann mit den Kindern zu gehen.

Unsere Hoffnung ist es, dass es uns gelingt die Kinder gut auf ihr späteres Leben vorzubereiten und ihnen Werkzeuge mit auf den Weg zu geben, damit sie ihren Lebensunterhalt aus eigener Kraft verdienen können. Das sie zu starken Persönlichkeiten werden, die ihr Leben gut meistern.

Aus dem engl. übersetzt: Wolfgang Seibel

Wussten Sie schon, dass ...

- 170 Kinder im äthiopischen Teil des Patenschaftsprogramms sind, 85 Jungen und 85 Mädchen.
- 170 Kinder in die Schule gehen und alle Schulmaterialien zur Verfügung gestellt bekommen.
- sie dadurch eine gute Grundlage für Ihr Leben bekommen.
- die Kinder ihre Fähigkeiten entwickeln können und Kenntnisse erhalten, wie sie ihren Lebensunterhalt selbst verdienen können.
- die Kinder Grundnahrungsmittel erhalten und dadurch ihre körperliche Entwicklung gefördert wird.
- alle Kinder medizinisch untersucht und versorgt werden.
- alle Kinder über die Infektionsrisiken bei HIV aufgeklärt werden.
- die Kinder ermutigt und befähigt werden ihren Platz in der äthiopischen Gesellschaft und im Land zu finden.
- über die Kinder 680 Familienangehörige vom Patenschaftsprogramm profitieren und mitversorgt werden.





*Centro Educacional Evangélico Menonita
Villa Hayes, Paraguay*

Mai 2018

Liebe Pateneltern,

im Namen des CENTRO EDUCACIONAL EVANGELICO MENONITA in Villa Hayes, Chaco, Paraguay darf ich Ihnen hiermit berichten.

Im Februar haben wir das neue Schuljahr mit 510 Schülern begonnen. Davon besuchen 333 Kinder die Stufen Vorkindergarten bis 6. Klasse. Wir danken Gott dafür, dass die Eltern sich weiterhin für unser Institut entscheiden.

Von unseren diversen Aktivitäten erwähne ich hier einige:

- Tag des Schulkalenders: jeden Monat wird der jeweilige Gedenktag gefeiert.*
- Pädagogischer Ausflug der Schüler der 6. Klasse: die Schüler lernten historische Plätze in Asunción kennen.*
- Elterntag: Alle zwei Monate findet dieser Sprechtag für und mit Eltern statt, an dem aktuelle Themen besprochen werden, mit denen sich Familien konfrontiert sehen.*
- Feier des Muttertages: Die Schüler beschenkten die Mütter der Einstiegs- und Ersten Stufe. Es waren sehr bewegende Momente.*

Außerdem möchten wir uns bei dieser Gelegenheit nochmals bedanken für die Spenden von IMO, mit denen wir den Bau von weiteren Klassenräumen fertig stellen können. Seit drei Wochen laufen die Arbeiten wieder und wir hoffen, diese bis Ende der Ferien abschließen zu können.

Auch möchte ich den Dank der Familien weitergeben, die Ihre Unterstützung erfahren haben, damit ihre Kinder weiterhin unser Institut besuchen können.

Es grüßt Sie ganz herzlich im Namen aller Kinder und ihrer Familien

Dina Verón, Koordination Patenschaftsprogramm

AMAS in Porto Amazonas, Brasilien

AMAS in Porto Amazonas wird unterstützt durch das Missionarseehepaar Marcos und Marianne mit ihren drei Kindern (Sara 16 Jahre, Jonathan 14 und Tois 11). Sie entwickelten seit 2014 eine Arbeit für Familien, die Eltern der Kinder und Teenager, die von AMAS betreut werden.

Marianne ist in der Schweiz geboren und kam 1995 für ein Jahr als Freiwillige zu AMAS in Porto Amazonas, als Austauschschülerin und von 1997 - 1999 nochmals für zwei Jahre. In dieser zweiten Zeit lernte sie Marcos kennen, der aus Porto Amazonas stammt und in jener Zeit im Verkaufsladen von AMAS in Porto Amazonas arbeitete. Im Jahr 2000 heirateten sie. Danach lebten sie einige Jahre in der Schweiz und kehrten im September 2004 nach Brasilien zurück. Seither arbeiten sie bei AMAS und werden von der SMM (Schweizer Menoniten Mission) unterstützt. Marianne ist ausgebildete Lehrerin und Marcos hat den Batcheler in Theologie.

Im ersten Halbjahr 2018 wird ein Kurs für Ehepaare durchgeführt: "Gegründet in der Liebe". An acht wöchentlichen Treffen werden Themen besprochen, um ihre Beziehung zu verbessern: Vergebung, Blick des Glaubens und Vertrauens, gemeinsames Beten, Intimität, Lebensstil, Verantwortungen und anderes mehr.

Im zweiten Halbjahr wird an fünf Treffen über Kinder-erziehung gesprochen. Am Ende der zwei Kurse tauschen die Familien unter sich aus über ihre Eindrücke und die geschehenen Veränderungen.

Parallel zu diesen zwei Kursen gibt es 18 separate Treffen für Männer und Frauen. Der Abschluss geschieht mit einer

Begleitung der Männer in einem Zeltlager und einem Gemeinschaftstee für die Frauen.

Wir organisieren auch Freizeiten für Teenies und Zeltlager mit Schülern. Da gibt es Zeiten der Gemeinschaft, der Spiele, Andachten über Gottes Wort und Beziehungen werden gefestigt.

Es gibt auch Projekte zum gemeinsamen Brotbacken und Sport mit den Teenagern. Neben diesen Aktivitäten werden zwei Musicals vorbereitet, die in der ganzen Stadt aufgeführt werden: Oster- und Weihnachtsmusical.

Zusammen mit der Bibelgesellschaft und Gemeinden vor Ort wird "Porto Amazonas em ac;ão" organisiert. Dies wird auf dem Schulhof der Escola Maria de Lourdes Affonso Heimbecher in Vila Reis durchgeführt, zusammen mit einem gemeinsamen Dienst der Sozialbehörde für Kinder, Teenager, Erwachsene und ältere Menschen des Stadtteils. Durchschnittlich unterstützen wir 300 Menschen mit Hilfe eines Advokaten, Psychologen, medizinischer Betreuung, Zahnarzt oder Physiotherapeut. Die Bewohner erhalten auch Hilfe von Hand- und Fußpflegerinnen, Coiffeur und Schminkanleitungen (Make-up).

Porto Amazonas ist eine kleine Stadt, in der es für die Einwohner wenig Arbeitsmöglichkeiten gibt. Mit Unterstützung der Schweizerischen Mennonitischen Mission SMM macht AMAS in der Stadt einen Unterschied. Durch ihre Arbeit fördert sie die Veränderung von vielen Kindern und Teenagern.

*Marianne F de Assis
(Text übersetzt: Helena K.)*

Bericht aus der Kinderherberge El Abrigo in Asunción, Paraguay

Mit diesem Bericht wollen wir euch etwas ausführlicher über eure Patenkinder berichten. Die Kinder, die vom Mennonitischen Hilfswerk unterstützt werden, wohnen in der Herberge *El Abrigo*, und gehen in die PROED Schule. Wir wollen euch berichten, was im vergangenen Jahr gelaufen ist.

Herberge *El Abrigo*

Der Höhepunkt im letzten Jahr war die Abschlussfeier der 9. Klasse. Fünf Herberge-Kinder haben die 9. Klasse abgeschlossen. Das bedeutet für die Leitung der Herberge, dass sie sich Gedanken über die Zukunft der Kinder machen muss. 2 besuchen nun eine Schule, die eine Landwirtschafts- und Hotelmanagement-Ausbildung anbietet. Der Unterricht ist theoretisch wie auch praktisch zugleich. Die anderen 3 Schüler machen die 10. Klasse mit Schwerpunkt Grundwissenschaften. Einer von ihnen plant, im nächsten Jahr zusätzlich eine Ausbildung zum Automechaniker zu machen. Ein anderer großer Erfolg war, dass ein Mädchen aus der Herberge, das geistig behindert ist, angefangen hat zur Therapie zu gehen. Sie ist schon 20 Jahre alt und wollte nie eine Ausbildung oder eine Therapie machen. Jetzt macht sie in einer Werkstatt in einer Sozio-Rehabilitations-Therapiegruppe mit. Sie geht gerne hin und sie lernt hier grundlegende soziale Fähigkeiten, wie z.B. persönliche Hygiene, Verhalten in einer größeren Gruppe Menschen, gesunde Ernährung und Sport etc. Sie erlernt hier auch Handarbeiten, womit sie später evtl. ein kleines Taschengeld verdienen könnte.

Auch wird in der Herberge immer wieder Wert darauf gelegt, dass die Kinder immer wieder Kontakt zu ihrer Familie haben.

Deshalb wurde mit fünf Geschwistern, die schon seit einigen Jahren hier wohnen, eine Reise ins Inland zu ihren Verwandten unternommen. Sie sahen nach 2 Jahren endlich ihre Angehörigen wieder. Einige der Angestellten der Herberge machten im letzten Jahr eine 8-monatige Fortbildung, in der sie über den Umgang mit Kindern, die



lernten. Ein besonderer Erfolg für die Herberge war, dass sie nun endlich die offizielle Anerkennung der Stadtverwaltung bekam, die es ihnen genehmigt legal als Herberge zu funktionieren. Dieses wurde schon vor über 5 Jahren beantragt. (Anmerkung: Im Jahr 2013 wurden auf nationaler Ebene die Richtlinien für Kinderheime neu überarbeitet, weshalb alle Kinderheime einen neuen Antrag auf Genehmigung von der Stadtverwaltung stellen mussten.)

In der Herberge wohnen zurzeit 30 Kinder im Alter von 4 bis 17 Jahren. Die meisten von ihnen sind schon als kleine Kinder zur Herberge gekommen. Alle stammen aus sehr schwierigen Verhältnissen. Oft wurden sie verlassen, vernachlässigt und waren Missbrauch ausgesetzt. Diese Kinder sind sensibel, verletzt, schwach und mit verwundeten Herzen. Sie kommen in der Herberge in ein Umfeld, das für sie fremd und so ganz anders ist, als alles, was sie bisher kannten und sie müssen neue Bezugspersonen kennenlernen. Sie schließen sich oft ein und brauchen dann ganz viel Aufmerksamkeit, Geduld und Liebe bis das Vertrauen wieder aufgebaut werden kann. D. zum Beispiel, wurde in dem Armenviertel *Chacaritas* gefunden. Man fand ihn und seine Geschwister verlassen und vernachlässigt

auf der Straße spielen. Dreckig und krank kamen er und seine beiden Geschwister vor ca. 12 Jahren zu uns. D. ist jetzt dabei, die Sekundarschule mit Schwerpunkt Krankenpflege abzuschließen und macht an den Wochenenden eine Ausbildung zum Koch. Danach will er Krankenpfleger werden. Er wird noch weiter die Begleitung der Herberge brauchen, aber sein Leben hat sich radikal verändert. Mit Gottes Hilfe ist so ein Wandel im Leben aller Herberge-Kinder möglich!

PROED Schule

Die PROED Schule hatte auch 2017 wieder ein sehr bewegtes Jahr. Schon Mitte Februar begannen die Aktivitäten. Die Lehrer bereiteten Material und Stundenpläne vor und schmückten ihre Klassen, um eine Woche später ihre Schüler willkommen zu heißen. Schüler, die 2016 einige Fächer nicht bestanden hatten, bekamen in dieser Zeit Nachhilfe, um diese Fächer im Februar abschließen zu können. Auch die Vorschüler kamen schon zu diesem Datum, um sich besser in die neue Schule einzuleben. Am 28. Februar fand dann offiziell der Unterricht für alle Schüler an. Im April wurde der Tag des Lehrers gefeiert. Mit viel Mühe und Hingabe hatten die Schüler für die Lehrer eine Feier organisiert. Die Lehrer waren erstaunt und gerührt über die Mühe der Schüler. Im Mai fingen dann die Halbjahres-Prüfungen an. Die Kinder wollten ihr Bestes geben. Als im Juli das 1. Semester abschloss, waren die Noten der meisten Schüler unerwartet niedrig. Eine Realität, mit der die Lehrer jedes Jahr konfrontiert werden, sind überfüllte Klassenräume und die Tatsache, dass 60% der Schüler Lernschwierigkeiten haben und viel extra Hilfe und Unterstützung brauchen. Daher beschloss man, im 2. Halbjahr die Bewertungsmethode zu ändern und am Ende jeder Unterrichtseinheit einen kleinen Test zu machen. Dieses verbesserte die Noten der Schüler bedeutend. In den Monaten August und September bereiteten die Schüler sich auf einen „Wissens-Wettbewerb“ vor. Sie traten gegen 3 andere Schulen an und es wurde je nach Altersstufe ihr Allgemeinwissen getestet. Die PROED Schule hat in allen Altersstufen den ersten Platz gewonnen. Da kann man sich den Stolz der Kinder vorstellen. Mitte Oktober bis Mitte November wurden Abschlussexamen geschrieben. Ab dem 15. November kamen die Kinder, um für ihr Abschlussprogramm zu üben. Am 28. November war Abschluss für Vorschule bis 6. Klasse und am 29. November war der Abschluss der 9. Klasse, an dem auch die 7. und 8. Klasse mitmachten. Der Abschluss der 9. Klasse wird in der PROED Schule groß gefeiert, da in Paraguay die Schulpflicht mit der 9. Klasse endet. Es war eine schöne Feier.



Danke, liebe Paten, für eure großzügige Unterstützung und eure Gebete für unsere Kinder. Gott vergelte es euch!

Akadja Ratzlaff de Toews & Vanessa Penner
Koordination Patenschaftsprogramm

Informationen aus dem Colegio Indigena Yalve Sanga, Chaco, Paraguay

Ich grüße herzlich alle Unterstützer, die das Schulprogramm der ASCIM in Yalve Sanga mit ihrem Beitrag und Gebet unterstützen. Als Leiter des Bildungszentrums möchte ich mich ganz herzlich im Namen der ASCIM bei Euch bedanken, der Herr vergelte es Euch.

Kurz möchte ich von dem berichten, was wir schon in diesem Jahr in der Schule erlebt haben.

Der Unterricht begann in diesem Jahr am 12. Februar mit 145 Schülern in der Sekundarschule, von denen 100 in den Schulinternaten wohnen. 14 Schüler sind in der Lehrerausbildung und 20 Schüler in der Krankenpflegeausbildung.

Wir sind sehr froh dass bis heute nur eine Schülerin ihr Studium verlassen hat, was historisch gesehen ein Rekord ist. In den Vorjahren sind es meistens bis 10 Schüler gewesen, die aus verschiedenen Gründen in den ersten zwei Monaten ihr Studium abgebrochen haben.



Es herrscht eine sehr gute Arbeitsatmosphäre unter den Lehrerkollegen und dem Administrativpersonal, welches manche Schwierigkeiten leichter bewältigen lässt. Der Unterricht ist voll im Gange, die Lehrer haben viel zu tun und die Schüler kämpfen darum, ihre Schulaufgaben nachzukommen. Außerdem kommen immer mehr neue Ideen auf den Tisch und wir müssen uns immer wieder entscheiden, was wir machen können und was wir lassen müssen.

Am 30. Mai, 1. und 2. Juni fand die alljährliche Jugendfreizeit in der Schule statt. Alle Schüler und Lehrer nehmen daran teil, der Unterricht fällt aus und es wird viel gespielt, Gruppen werden organisiert und jede Aktivität bekommt Punkte. Die Gewinnergruppe bekommt dann am Schluss eine kleine Anerkennung. Doch der Schwerpunkt dieses Events liegt in der Gemeinschaft. Es wurden viele Lieder gesungen und das Thema Sexualität, Pornografie und Liebschaft nach Gottes Plan wurden in drei Abschnitten behandelt. Die jungen Leute brauchen Orientierung und dazu hat diese Freizeit gedient. Die Schüler der achten Klasse schrieben einen Bericht, woraus ich einige Abschnitte zitiere:

„... Um 19:00 Uhr waren wir alle im Versammlungsraum wo wir sehr gesungen haben, der Prediger sprach über Liebschaft und Sexualität, er sagte die Wahrheit und ich bin einverstanden wie er sagte, dass Gott den Mann und die Frau geschaffen hat damit sie heiraten können, Kinder haben und somit ihre eigene Familie haben. ...“

„... Der Prediger sprach über sehr wichtige Themen wie Liebschaft, Pornografie und Sexualität. Er sagte dass wir nicht sexuelle Beziehungen vor der Ehe haben sollen, weil dass große Konsequenzen mit sich trägt wie: nicht gewünschte Schwangerschaft und Krankheiten die übertragen werden können. Ich will das alles für mich in Anspruch nehmen was der Prediger uns gelehrt hat und wünsche mir dass er nächstes Jahr wieder kommt, es hat mir sehr gefallen.“

„... Jede Entscheidung hat seine Konsequenzen, seien sie gut oder schlecht.“



Nun bleibt uns nur noch ein Monat bis das erste Halbjahr endet. Für die letzte Woche haben wir eine Projektwoche eingeplant, in der jeder Lehrer ein Projekt mit einer Schülergruppe macht. Es sind 13 verschiedene Projekte vorgesehen und wir haben große Erwartungen. Die verschiedenen Projekte sollen in 5 Tagen durchgeführt und am letzten Tag ausgestellt werden. Zu der Ausstellung werden dann auch Interessierte, vor allem die Eltern eingeladen.

Das nationale Schulwesen fordert immer mehr Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Schülern, so dass auch in diesem Jahr ein Schülerkomitee gewählt wurde. Sie sind dann auch legal anerkannte Schülervertreter, die die Anliegen der Schüler an die Verwaltung weiterleiten können. Außerdem müssen sie ihr Einverständnis zu dem Aktivitätenbericht des Schulleiters am Ende des Jahrs mit ihrer Unterschrift geben.

Ich hoffe Euch einen kleinen Einblick in unser Geschehen hier geben zu haben.

Egon Rempel
Direktor Bildungszentrum Yalve Sanga - ASCIM

Impressum

Mennonitisches Hilfswerk e.V.

MH Geschäftsstelle

Lautereckenstraße 10, 67069 Ludwigshafen

Tel. +49 (0)621 5454914

E-Mail: wolfgang.seibel@menno-hilfswerk.de

www.menno-hilfswerk.de



Patenschaftskonto

VR Bank Rhein-Neckar

DE 77 6709 0000 0093 3967 07

BIC: GENODE61MA2

Grafik und Layout: Conny Wiebe-Franzen